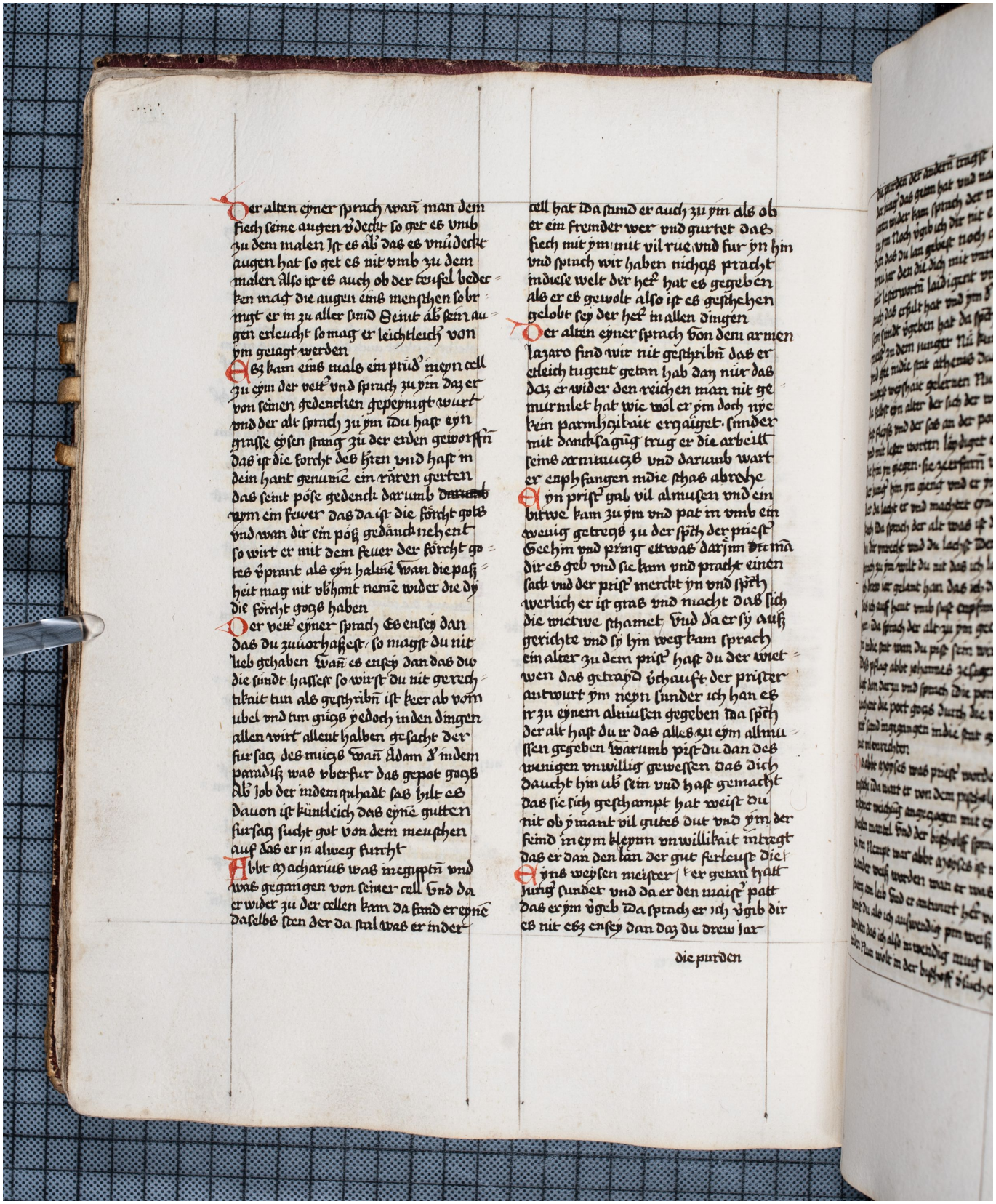
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Der alten eyner sprach wañ man dem
fiech seine augen v̄deckt so get es vmb
zu dem malen Ist es ab̄ das es vnv̄deckt
augen hat so get es nit vmb zu dem
malen Also ist es auch ob der teufel bedec
ken mag die augen eins menschen so br
ingt er in zu aller sind Seint ab̄ sein au
gen erleucht so mag er leichtleich̄ von
ym geiagt werden
Esz kam eins mals ein prud̄ meyn cell
zu eym der vett̄ vnd sprach zu ym daz er
von seinen gedencken gepeynigt wurt
vnd der alt sprach zu ym Du hast eyn
grasse eysen stang zu der erden geworffn̄
das ist die forcht des h̄ren vnd hast in
dein hant genumē ein rāren gerten
das seint pōse gedenck darumb ~~darumb~~
nym ein fewer das da ist die forcht gots
vnd wan dir ein pōß gedanck nehent
so wirt er mit dem feuer der forcht go
tes v̄prant als eyn halmē wan die paß
heit mag nit vb̄hant nemē wider die dy
die forcht gotz haben
Der vett̄ eyner sprach Es ensey dan
das du zuuorhaßest so magst du nit
lieb gehaben wañ es ensey dan das du
die sundt hassest so wirst du nit gerech
tikait tun als geschribn̄ ist keer ab vom
ubel vnd tun gutz yedoch in den dingen
allen wirt allent halben gesacht der
fursatz des mutz wañ Adam d̄ indem
paradiß was vberfur das gepot gotz
Ab̄ Job der indem quhadt sas hilt es
dauon ist küntleich das eynē gutten
fursatz sucht got von dem menschen
auf das er in alweg furcht
Abbt Macharius was in egipptn̄ vnd
was gegangen von seiner cell vnd da
er wider zu der cellen kam da fand er eynē
daselbs sten der da stal was er in der
cell hat Da stund er auch zu ym als ob
er ein fremder wer vnd gurtet das
fiech mit ym mit vil rue vnd fur yn hin
vnd sprach wir haben nichtz pracht
in diese welt der her̄ hat es gegeben
als er es gewolt also ist es geschehen
gelobt sey der her̄ in allen dingen
Der alten eyner sprach von dem armen
lazaro sind wir nit geschribn̄ das er
etleich tugent getan hab dan nur das
daz er wider den reichen man nit ge
murmlet hat wie wol er ym doch nye
kein parmhtzikait erzaiget. sunder
mit danckſagūg trug er die arbeitt
seins armmutz vnd darumb wart
er enphfangen in die schas abrahe
Eyn prist̄ gab vil almusen vnd ein
bitwe kam zu ym vnd pat in vmb ein
wenig getretz zu der sp̄ch der priest̄
Gee hin vnd pring ettwas dar jm ~~du~~ mā
dir es geb vnd sie kam vnd pracht einen
sack vnd der prist̄ merckt yn vnd sp̄ch
werlich er ist gras vnd macht das sich
die wietwe schamet vnd da er sy auß
gerichte vnd sy hin weg kam sprach
ein alter zu dem prist̄ hast du der wiet
wen das getrayd v̄chauft der prister
antwurt ym neyn sunder ich han es
ir zu eynem almusen gegeben Da sp̄ch
der alt hast du ir das alles zu eym allmu
ssen gegeben warumb pist du dan des
wenigen vnwillig gewessen das dich
daucht hin ub̄ sein vnd hast gemacht
das sie sich geschampt hat weist du
nit ob ymant vil gutes dut vnd ym der
feind in eym kleynn vnwillikait intregt
das er dan den lan der gut ferleust die
Eyns weysen meister / er getan hatt
iunḡ sunder vnd da er den maist̄ patt
das er ym v̄geb Da sprach er ich v̄gib dir
es nit esz ensey dan daz du drew iar

die purden